

BRIEF AUS HONGKONG

Freiheit für Pu den Bären!

VON **GLACIER KWONG**

SIE SCHREIBT DIESE KOLUMNE IM WECHSEL MIT JOSHUA WONG. DIE BEIDEN JUNGEN AKTIVISTEN AUS HONGKONG KÄMPFEN GEGEN DEN WACHSENDEN EINFLUSS CHINAS IN IHRER HEIMAT

Wir brauchen dringend eine „Nein, ich entschuldige mich nicht bei China“-Kampagne.

In den vergangenen Jahren wurden viele Unternehmen von China gezwungen, sich für irgendetwas zu entschuldigen. Das US-Unternehmen Tiffany veröffentlichte zum Beispiel eine Werbung, in der ein Model sein rechtes Auge bedeckte. China warf dem Juwelier vor, das „Auge für Auge“-Motto zu unterstützen, unter dem sich in Hongkong Menschen mit einer am Auge verletzten Demonstrantin solidarisiert hatten – und drohte Tiffany mit Boykott. Das Unternehmen wurde schließlich dazu gezwungen, die Werbung zurückzunehmen und sich zu entschuldigen. Jüngst traf es dann Daryl Morey. Der Manager des NBA-Teams Houston Rockets unterstützte auf Twitter die Proteste in Hongkong. Das führte zu einer riesigen Gegenreaktion. China drohte damit, NBA-Spiele nicht mehr zu übertragen und forderte die Entlassung von Morey.

Die US-Comicserie „South Park“ – bekannt für ihren satirischen Biss – machte sich in der vergangenen Woche darüber lustig, wie sich ausländische Firmen selbst zensieren, um Zugang zum chinesischen Markt zu haben. China war mal wieder außer sich. Vielleicht ist es nur Zufall, aber nach diesem Vorfall war Pu der Bär plötzlich nicht mehr auf der Homepage des Hongkonger Disneyland zu sehen. Manche Leute vermuten, dass das damit zu tun hat, dass „South Park“ den chinesischen Präsidenten Xi Jinping als Pu den Bären darstellte.

Das verblüfft mich. Pu der Bär wird in China zensiert, seit er das erste Mal verwendet wurde, um Xi darzustellen. Aber Hongkong liegt außerhalb der Großen Firewall, also außerhalb der chinesischen Zensur. Und Tiffany und die NBA sind keine chinesischen Unternehmen. Warum fügen sie sich der Political Correctness aus China?

Mittlerweile ist China zu einer Bedrohung für die Freiheit geworden. Weil China einen so riesigen Markt hat, glaubt es, diesen als Druckmittel einsetzen und Menschen davon abhalten zu dürfen, sich frei zu äußern. Du willst über Menschenrechte reden? Dann denk erst gar nicht daran, mit uns Geschäfte zu machen!

Ich verstehe, dass es schwer ist, sich als Unternehmen gegen China zu stellen und die Meinungsfreiheit zu verteidigen. Aber ausländische Unternehmen haben ihren Sitz im Ausland, sie liegen außerhalb von chinesischer Gerichtsbarkeit und Zensur.

Tatsächlich frage ich mich aber, ob die Boykottaufrufe Chinas nicht das Gegenteil bewirken. China hat mehrfach angekündigt, Apple zu boykottieren und stattdessen auf Huawei zu setzen. Aber jedes Mal, wenn ein neues iPhone auf den Markt kommt, stehen die Chinesen in langen Schlangen vor den Apple Stores. Und nachdem China seine Anti-NBA-Kampagne begonnen hatte, kamen chinesische Fans in Scharen zu einem NBA-Match in Shanghai.

Nicht zuletzt: Kann China, wo es sich gerade mitten in einem Handelskrieg mit den USA befindet, überhaupt die ganze Welt boykottieren?